

Das Tor

12/Dezember 2000
66. Jahrgang
DM 3,-

Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges

▼
Jonges aktuell:

Lieber Weihnachtsgeschenke...

▼
Blick auf unsere Weihnachtsmärkte: Düsseldorf – ein Wintermärchen

▼
Düsseldorf – mit Neusser Augen gesehen

▼
Silvester in der Altstadt – „auf eigenes Risiko“

▼
Raths-Medaille für F.-J. Siepenkothen

▼
Es gilt, die rheinische Identität zu bewahren



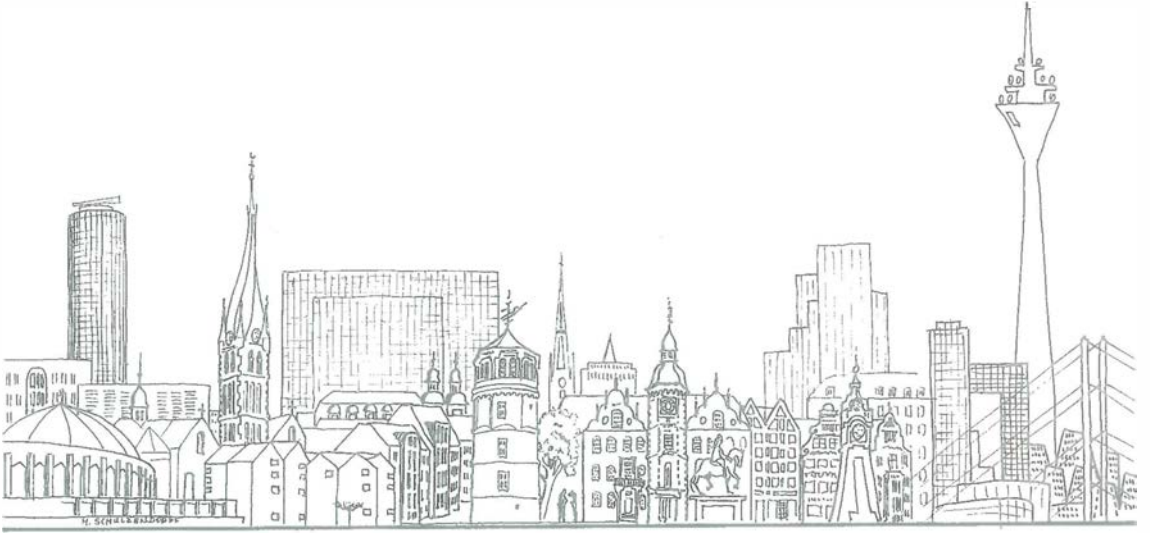
Nach wie vor etwas kühler
und etwas anspruchsvoller:
der feine Unterschied.



HERRIGS CONSULTING

**Trifft geschmacklich
voll ins Schwarze.**

 **Frankenheim**
Der feine Unterschied.



Jonges aktuell

Lieber Weihnachtsmann ...

Leider konnte mir die Jonges-Geschäftsstelle keine verbindliche Adresse vermitteln, aber da du ohnehin alles siehst und alles weißt und somit wohl auch Bezieher des TOR's bist, wird dich dieser Jonges-Wunschzettel zum Weihnachtsfest sicherlich erreichen. Also bitte notieren und vielleicht das eine oder andere auch erfüllen.

- ❖ Den Stadtvätern (und -müttern) sollte die Einsicht vermittelt werden, dass „Hoch hinaus“ nicht immer nur ein Hochhaus sein muss.
- ❖ Auch sollten sie vom Kölner Klüngel lernen, indem sie sich mehr als bisher zur „Fraktion Düsseldorf“ bekennen, das heißt, die Parteipolitik dem Wohle der Stadt unterordnen.
- ❖ In der Schadowstraße sollte es ein paar Schuhgeschäfte weniger und dafür ein paar gute Restaurants mehr geben.
- ❖ Im Rathaus sollte man begreifen, dass die „Befriedigung öffentlicher Bedürfnisse“ auch das „Öffentliche Bedürfnis“ einschließt. Also mehr Toiletten in der Innenstadt, am besten damit in der Schadowstraße anfangen.
- ❖ Bitte auch jene Planer auf Trab bringen, die die bessere Anbin-

dung des Hauptbahnhofes an die Kö und an die Altstadt versprochen haben.

- ❖ Unbedingt verhindert werden sollte auch, dass das Versprechen, den Worringer und den Gustaf-Grundgens-Platz zu sanieren und mit Leben zu füllen, bald sein 20-Jahre-Jubiläum feiert.



Ob er auch für die Jonges etwas im Sack hat?

- ❖ Den „Papst der modernen Kunst“ in Düsseldorf, Prof. Schmalenbach, erleuchten, damit er die Toleranz erwirbt, auch die Kunst außerhalb der Moderne als Kunst anzuerkennen.
- ❖ Den Machern des „Malkastens“ die Fähigkeit vermitteln, diese Institution wieder zu altem gesellschaftlichen Glanze zu führen.
- ❖ Den Vertretern der Universität und ihrer Studentenschaft eine gemeinsame Reise nach Aachen ermöglichen, um zu erfahren, wie eine Stadt „mit“ ihren Studenten und Professoren lebt.
- ❖ Fortuna Düsseldorf wissen lassen, dass ihr Vereinsname längst nicht mehr der Wirklichkeit entspricht und geändert werden müsste.
- ❖ Auch sollten die Rater Nachhilfeunterricht in Sachen Logik erhalten, damit sie künftig aufhören, auf der einen Seite mit dem Düsseldorfer Flughafen zu werben, auf der anderen Seite aber seinen Ausbau immer wieder heftig zu bekämpfen.
- ❖ Endlich den Düsseldorfern wieder weiße Weihnachten bescheren, damit die kassenklingelnde Wirklichkeit unserer Weihnachtsmärkte mal von einem romantischen Zauber überdeckt wird.
- ❖ Den streitlustigen Mitmenschen die Streitlust dämpfen, den Friedfertigen mehr Durchschlagskraft und den Humor-

Inhaltsverzeichnis

<i>Jonges aktuell: Lieber Weihnachtsmann ...</i>	1
<i>Blick auf unsere Weihnachtsmärkte: Düsseldorf – ein Wintermärchen</i>	2
<i>Resolution zweier Heimatvereine: Es gilt, die rheinische Identität zu bewahren</i>	4
<i>Düsseldorf – mit Neusser Augen gesehen</i>	5
<i>Raths-Medaille für F.-J. Siepenkothén</i>	6
<i>TG „Jöngkes“: Budapest: Eine Stadt voller Charme und Historie</i>	7
<i>TG „Schneider Wibbel“: Feuchte Erlebnisse im Lande des Saumagens</i>	8
<i>Freizeit-Tipps</i>	9
<i>Lobenswerte Initiative eines Jong: „Ich schäme mich für meine Stadt!“</i>	9
<i>Das Vereins-Porträt: Die Mönkeberg-Riege: In der Bewegung liegt des Mannes Kraft ...</i>	10
<i>Presse</i>	11
<i>Versprechen und Wirklichkeit: Silvester in der Altstadt – „auf eigenes Risiko“</i>	13
<i>Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen</i>	14
<i>Geburtstage</i>	15

ZU UNSEREM TITELBILD — Das „Winterdörfchen am Carsch-Haus“ ist zu neuem Leben erwacht. Seit nunmehr 15 Jahren ist es eine romantische Bereicherung der Weihnachtszeit in Düsseldorf, geschaffen von unserem Heimatfreund Hartmut Wilke, der mit seiner Orion-Agentur 1999 auch die erste mobile Eislaufbahn in Oberkassel schuf und (unter anderem) im Vorjahr die Wuppertaler mit dem „Silverlight-Festival“ erfreute. Wenn es auch manchmal etwas eng wird beim Bummel durchs „Winterdörfchen“, ein stimmungsvolles Erlebnis ist es allemal.

Impressum

Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges. **Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Brigitte Sichelshmidt-Frett, Archiv: Klaus Bachtenkirch), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 135757, Telefax (0211) 135714, geöffnet montags bis freitags 10 – 12 Uhr, Internet <http://www.DuesseldorferJonges.de> **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen **Redaktion:** Horst Morgenbrod (Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann I-Metzkausen), Telefon (02104) 52785, Fax (02104) 52626. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (IBLZ 30040000), Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (IBLZ 30070010), Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (IBLZ 30080000), Stadtparkasse Düsseldorf 14004162 (IBLZ 30050110), Postbank Köln 58492-501 (IBLZ 37010050) **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00/€ 24,54 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland), Einzelheft DM 3,00/€ 1,53 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 38636-0, Telefax 3863613, Internet: <http://www.trittschverlag.de>. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 19 vom 1.1.2000.

Historische Daten

1. Dezember vor 75 Jahren: Gründung des Rhein-Ruhr-Flughafens Düsseldorf.
2. Dezember vor 55 Jahren: Wiederaufstellung des Jan-Wellem-Standbildes vor dem Rathaus.
6. Dezember vor 25 Jahren: Der NRW-Verfassungsgerichtshof erklärt die Eingemeindung von Monheim und Baumberg für verfassungswidrig.

losen ein paar lustige Lebensweisheiten mit auf den Weg geben.

- ❖ Den Jonges einen Einfall vermitteln, wie sie ihre Mitgliederzahl wieder über die magische Zahl „3000“ heben können.
- ❖ Manche Jonges-Vorstandsmitglieder ermuntern, öfters mal an den Dienstagabenden zu erscheinen, damit wir uns an ihre Gesichter erinnern.
- ❖ Und zu guter Letzt: Allen Düsseldorfern bewusst machen, dass wir trotz mancher Widrigkeiten in einer wunderschönen Stadt leben, um deren Lebensqualität uns viele andere Städte beneiden.

Lieber Weihnachtsmann, natürlich wissen wir, dass viele Wünsche in deinen Sack gehen und du nicht alle erfüllen kannst. Wir halten es mit Voltaire: „Wer seine Wünsche zähmt, ist immer reich genug.“ Wir bescheiden uns also, aber wie wär's mit der Erfüllung zumindest einiger dieser Wünsche? **Mor.**

Wir bitten zu beachten, dass die Jonges-Geschäftsstelle vom 23. Dezember bis 2. Januar geschlossen ist. Wer also noch etwas Jonges-Internes zu erledigen hat: vor oder nach dieser Zeit! Wir danken für Ihr Verständnis.

Blick auf unsere Weihnachtsmärkte

Düsseldorf – ein Wintermärchen

Bis 23. Dezember präsentiert sich unsere Stadt festlich geschmückt ganz im Zeichen der traditionellen Nikolaus- und Weihnachtsmärkte. Eine Eislaufbahn an der Königsallee sorgt für zusätzliche Attraktivität – Düsseldorf, ein Wintermärchen.

Ein vorweihnachtliches Rahmenprogramm mit Spiel und Musik rundet das Angebot für die Düsseldorfer und ihre zahlreichen Gäste aus dem In- und Ausland ab. Besonders attraktiv wird in diesem Jahr das Programm rund um den Shadowplatz, der den 25. Geburtstag seines Weihnachtsmarktes feiert. Hier gibt es unter anderem ein Open-Air-Weihnachtsspektakel für Kinder (3. und 17. Dezember, 15 bis 17 Uhr). Stark vertreten ist die Partnerstadt Chemnitz, die sechs Marktstände und einen riesigen Schwibbogen beisteuert. Darü-

ber hinaus sorgen ein traditionell gekleideter „Türmer“ und eine Bergmannskapelle aus dem Erzgebirge für sächsisches Lokalkolorit.

Die Weihnachtsmärkte in der Düsseldorfer City sind täglich von 11.30 bis 20 Uhr geöffnet. Die berühmte Königsallee als Schnittstelle der beiden Weihnachtsmärkte wird sich in diesem Jahr ebenfalls besonders stimmungsvoll zeigen. Die Anlieger sorgen dafür, dass erstmals nicht nur die Platanen auf der Ostseite, sondern auch die Bäume auf der Westseite im Lichterglanz tausender von Glühbirnen erstrahlen werden.

Und die Eislaufbahn an der Königsallee, die im vergangenen Jahr Premiere feierte, kehrt nach erfolgreichem Start ebenfalls zurück. Eine private Firma hat das Management übernommen und Sponsoren gewonnen. Die 15 x 30



Die Altstadt bittet zum Bummeln, Schauen, Kaufen ...

Meter große Schlittschuhfläche auf dem Corneliusplatz hinter dem Kaufhof ist bis 7. Januar täglich zwischen 10.30 und 22 Uhr geöffnet. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Wer keine Kufenflitzer hat, kann sie für fünf Mark an Ort und Stelle ausleihen.

Pitterke un et Kreskenk

De Kerkejlocke bemmele, et spellt en Weihnachtsplaat,
dä Danneboom deht strahle, de Döör wed opjemaht.
Dä janze Trupp, dä strömt erinn, datt Pitterke vörrahn,
sinn Äujelsches donnt jlänze, do düst en Leserbahn.

De Lappesse hannt Freud jenoch, de Pluhte ze verdeele.
De Oma kritt en neue Brosch, us Strass un Jolddoublee,
de Mamma för ihr neue Kösch, en ächte Fissler Pann,
dr Papp op sinne Autosetz, ne Överzoch us Lamm.

Dr Opa wie schon all die Johr, e Hemp un wärme Socke,
so is bei denne Klömperkamps, datt Kreskenk injetrocke.
Et Pitterke is voll im Brass, mit Schiene, Lock un Waare,
am Eng do schlöpte fröhlich in, is lang jenoch jefahre.

Im Drohm jückt noch de Leserbahn, medde döorch datt Bettche,
am Kopp do litt sinn Lieblingspupp, datt brave Henriettsche.
Wie schön datt is e Kenk ze sinn, mer sollt et nie verjesse,
denn datt kammer doch schpäder iesch, voll un janz ermesse.

Allen Jonges ein frohes Weihnachtsfest!

Ühre Stachelditz



Den Sekt für die Freunde und Verwandten schon kalt gestellt? Vor allem am Silvesterabend sollten Sie ruhig einige Korken knallen lassen – das verscheucht die bösen Geister.

Resolution zweier Heimatvereine

Es gilt, die rheinische Identität zu bewahren

Die Vorstände der Düsseldorfer Jonges und der Vereinigung der Heimatfreunde Neuss haben bei ihrem Treffen am 19. Oktober im Clemens-Sels-Museum in Neuss beschlossen:

Rheinische Liberalität, Gelassenheit und Lebensfreude haben den Weg der Bundesrepublik Deutschland in fast 50 Jahren wesentlich beeinflusst. Jetzt, nach dem Wegzug der Bundesorgane nach Berlin, darf die rheinische Identität nicht verschütt gehen.

Wir bitten deshalb alle Bundestagsabgeordneten aus dem Rheinland, für die rheinische Lebensart auch in neuer Umgebung einzutreten. Auch künftig sollten Liberalität, Gelassenheit und Le-

bensfreude Richtschnur des politischen Handelns sein.

Die NRW Landesregierung bitten wir, sich bewusst zu bleiben, dass das Rheinland älteste deutsche Kulturlandschaft ist. Von hier sind bedeutende politische, bürgerrechtliche, kulturelle und soziale Bewegungen ausgegangen. Das Rheinland ist Kern und Mitte Europas. Es bedarf großer und engagierter Anstrengungen, diesen Weg fortzusetzen.

Dem Landschaftsverband Rheinland obliegt es, das geschichtliche, kulturelle und soziale Erbe des Rheinlandes zu bewahren. Wir erwarten vom Landschaftsverband ein deutliches Eintreten hierfür.

Den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düssel-

dorf, den Bürgermeister der mehr als 2000-jährigen Stadt Neuss und die Stadträte bitten wir, auch weiterhin für die Unverwechselbarkeiten unserer Städte einzutreten und sie zu verstärken. Gestützt auf Tradition und große Geschichte sollten beide befreundeten, wenn auch unterschiedlichen Städte für die rheinische Identität eintreten und das Rheinland hier wie überall – und wenn immer möglich auch gemeinsam – verkörpern. Wir werden sie dabei unterstützen.

Dr. Heinz G. Hüsich
Vorsitzender
der Vereinigung der
Heimatfreunde Neuss

Gerd Welchering
Baas der Düsseldorfer Jonges

„Vorurteile mal beiseite lassen“

„Freies Geleit“ für die Jonges in Neuss

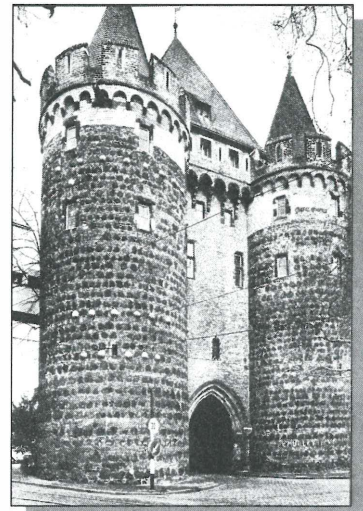
Bei einem gemeinsamen Treffen der Vorstände der „Heimatfreunde Neuss“ und der „Düsseldorfer Jonges“ im Clemens-Sels-Museum Neuss (am Obertor) wurden ein weiteres Mal gemeinsame Aktivitäten beraten. Wie bei allen solchen Treffen, schwang das besondere Verhältnis beider Städte zueinander mit, was auch aus der launigen Bemerkung des stellv. Vorsitzenden der „Heimatfreunde Neuss“, Hans Mausberg, zu entnehmen war: „Wir kommen doch ganz gut miteinander aus – wenn man die Vorurteile beiseite lässt. Außerdem hatten wir Ihnen ja freies Geleit zugesichert.“

Der Vorsitzende der Heimatfreunde, Dr. Heinz G. Hüsich, hatte nicht nur eine gemeinsame Resolu-

tion in Sachen „rheinischer Identität“ vorbereitet (die auch von den Jonges unterschrieben und veröffentlicht wurde), er machte auch weitere Vorschläge, wie das gegenseitige Verhältnis zu intensivieren wäre. Zum Beispiel Untersuchung der Rolle der Neusser Maler in der Düsseldorfer Malerschule. Die enge Verbindung beider Städte werde auch durch 40 000 Neusser Pendler, durch die Straßenbahn und die gemeinsame Wasserversorgung deutlich.

Zuvor hatte die Leiterin des Museums, Dr. Christiane Zangs, die Jonges durch die Römische Abteilung geführt und den Düsseldorfern damit auf feine Art das besondere historische Gewicht der Stadt Neuss wiederum bewusst gemacht.

Mit einem römischen Mahl klang das Treffen aus. Die Gegeneinladung durch Jonges-Baas Gerd Welchering erfolgte prompt. Im Frühjahr nächsten Jahres sieht man sich wieder.



Wichtiges Zeichen Neusser Geschichte: das Obertor



Josef Vell

Freundliches und geschultes Fachpersonal
berät Sie in der Blumenauswahl
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei –
eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergrabpflege mit der
Gärtnergarantie

Gegründet 1919

AM NORDFRIEDHOF 7 – HAUPTINGANG

Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 43 27 72, Telefax 02 11 / 43 27 10

Lieferant von Blumen und Kränzen
für die „Jonges“

Provinzial. Versicherung der Sparkassen.

Auf gute Nachbar- schaft.

Ihre Sicherheit ist unsere Aufgabe.
Sprechen Sie mit uns über Vor-
sorge und Schutz für Ihre Familie,
Ihr Auto, Ihr Hab und Gut.

www.provinzial.com

Immer da, immer nah.
PROVINZIAL

Private Banking
der Deutschen Bank.

Verbindung für zukunftssicheren Vermögensübergang.



Wenn Sie sicherstellen wollen,
dass im Fall der Fälle Ihre Familie
abgesichert und Ihr Nachlass ent-
sprechend Ihren Vorstellungen
strukturiert ist, dass Liquiditäts-
engpässen der Erben vorgebeugt
wurde und Erbschaftssteuer
minimiert wird, dann sollten Sie
frühzeitig die Weichen stellen.

Damit es in Ihrem Sinne weitergeht.
Rufen Sie uns einfach an.

Tel.: 02 11/88 34 55
Private Banking Center
Andreas Krüger
Königsallee 45–47
40189 Düsseldorf

Partnerschaft.
Leading to results.®

Deutsche Bank

Ein skeptischer, aber gutwilliger Nachbar

Düsseldorf – mit Neusser Augen gesehen

Die Düsseldorfer nennen Neuss „Nachbarstadt“. Bei besonderen Anlässen sprechen sie sogar von „Schwesterstadt“. Betrachten wir einmal diese ungleichen Schwestern. Neuss, um 16 v. Chr. gegründet, ist zweifelsohne die ältere Schwester. Sie hat zwar eine große Vergangenheit, aber durch die Ungunst des Schicksals stets ein schweres Leben gehabt. Die jüngere bestand bei ihrer Erhebung zur Stadt „aus einer Straße mit wenigen Häusern“, hat sich dann aber gewaltig gemausert und die ältere Schwester in Größe und Wirtschaftskraft nicht nur eingeholt, sondern auch weit überholt.

Man kann nicht sagen, dass die Neusser schmolend mit neidischen Augen auf Düsseldorf schauen. Man kommt miteinander aus. Doch ist von Zeit zu Zeit das Verhältnis der beiden Städte gespannt, und der sonst weitgehend übliche „Friede der Vernünftigen“, der ein Zusammenleben erfreulich und fruchtbar macht, ist gestört.

Dies aber rührt von einer Unart Düsseldorfs her – hier darf man von der „Torheit der Regierenden“ reden – bei jedem politischen Systemwechsel den Versuch zu machen, sich Neuss einzuverleiben. Dann sträuben sich links des Rheins die Nackenhaare, denn man möchte Herr im eigenen Hause bleiben. Die Neusser sind nun einmal nicht davon zu überzeugen, dass sie unter Düsseldorfer Patronat herrlichen Zeiten entgegengehen würden.

Doch fühlt sich der Neusser keineswegs in dauerndem Kriegszustand. Ob gravierende Meinungsverschiedenheiten oder spitzzüngiges „Jerekels“, wir kommen trotz der gesunden Vorurteile, die wir füreinander hegen, ganz gut miteinander aus, und schließlich kennen wir durchaus die Vorteile, die uns die Nähe der Schwester bietet.

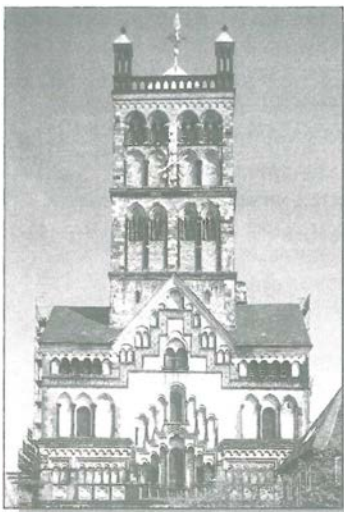
Als am Ende des Zweiten Weltkrieges alle Rheinbrücken zerstört waren, gab es in Neuss niemanden, der es gern so belassen hätte. Man



Der Autor dieses Artikels ist Hans Mausberg, stellvertretender Vorsitzender der „Heimatsfreunde Neuss“.

war froh und dankbar, als man wieder ungehinderten Zugang zum rechten Rheinufer hatte. Hauptverbindungsglied zwischen unseren Städten ist die Straßenbahn. Ein bekannter Schriftsteller behauptete einst: „Das Beste an Neuss ist die Straßenbahn nach Düsseldorf.“ Er hatte offensichtlich was gegen unsere schöne Stadt. „Das Beste“, das ist stark übertrieben, aber lieb und wert ist sie uns schon, die „Elektrische“. Täglich pendeln Tausende zwischen Düsseldorf und Neuss und sind, des Parkplatzmangels und der vielen Staus eingedenk, mit der Bahn zufrieden. Weniger zufrieden sind viele Fahrgäste mit der heutigen Linienführung. Die gehört zu den nicht seltenen Fällen, wo Veränderung kein Fortschritt ist. Mit Wehmut denken viele der älteren Neusser an den idealen Rundkurs der Linien 16 und 26 zurück, die ihre Fahrgäste, gleich ob über Oberkasseler Brücke oder Neusser Brücke, immer ans Ziel brachten.

Allmorgendlich werden viele Neusser von ihrem sprichwörtlichen Fleiß zu den zahlreichen, in Düsseldorf gelegenen Arbeitsplätzen getrieben. Doch ist dies nicht der einzige Grund, Düsseldorf anzusteuern. Da ist die Einkaufsfahrt. Wenn auch in Neuss die Versorgung auf allen Gebieten gesichert ist, so ist doch ein Einkaufsbum-



Tradition (links das St. Quirinus-Münster zu Neuss) und Moderne (rechts das Düsseldorfer Stadttor am Rheinturm) könnten sich zu einer Erfolg versprechenden Nachbarschaft verbinden. Die Jünges helfen dabei.

BESTÄNDIGKEIT
IM WANDEL DER ZEIT

150 JAHRE CARL SALM



CARL SALM

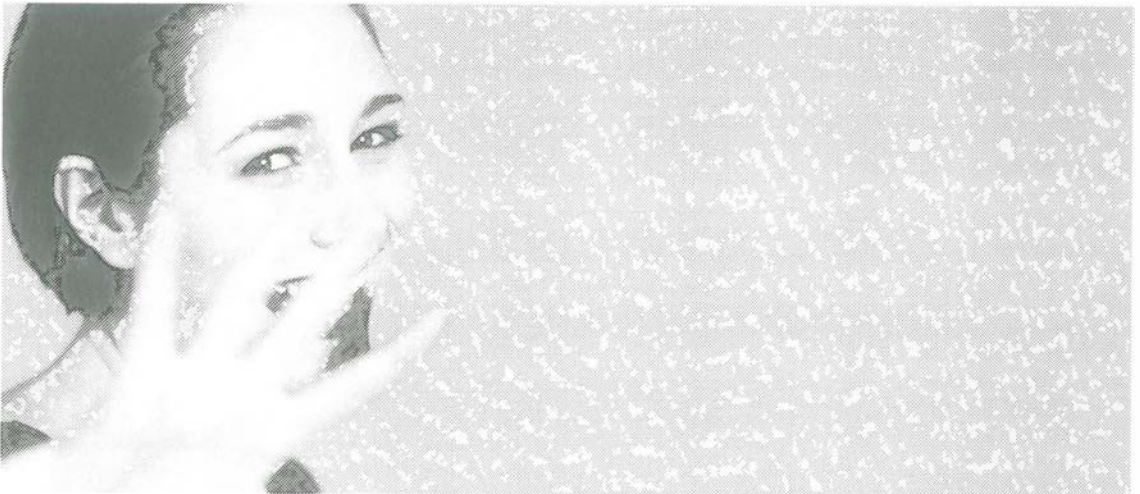
Das älteste Bestattungs-
unternehmen in Düsseldorf
Apostel-Kapelle und
Aufbahrungsräume im Stammhaus
Tag + Nacht

 (02 11) 13 60 60



SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH
Am Fuchsberg 1
41468 Neuss-Uedesheim
Tel.: 021 31 - 934-0



<http://www.dresdner-bank.de>

Schon wieder zur Bank?
Dafür gibt's doch HomeBanking!



Dresdner Bank
Die Beraterbank

mel in Düsseldorf ein gern geübtes Naherholungsvergnügen. Man bewundert das große Angebot – und nutzt es auch. Man schnuppert den Duft der „großen, weiten Welt“, stellt unermüdlich Preisvergleiche an und glaubt nicht selten, einen gewissen Landeshauptstadt-aufschlag zu spüren.

Auch nach Feierabend oder an Sonn- und Festtagen gibt es viele gute Gründe für einen Besuch in Düsseldorf. Besonders wenn man sich etwas gönnen will. Groß ist die Palette der Gastronomie. Das reicht von „solide, bodenständig“ über „gutbürgerlich mit einem Stich ins Feine“ bis zu Häusern der absoluten Spitze. Doch nicht nur für das leibliche Wohl, für die Leckermäuler aller Klassen, ist gesorgt. Ein lebhaftes Kunst- und Kulturleben sorgt dafür, dass auch der Geist sich erheben kann.

Opernhaus, Schauspielhaus, Konzerte von Weltrang sind beliebte Ziele. Man bewundert in Neuss auch die Fülle der Ideen, Pläne und Vorhaben auf kulturellem Gebiet. Wenn auch nicht alles realisiert wird, so können wir der kreativen Phantasie der Verantwortlichen unseren Respekt nicht versagen.

Irgendwie scheint es in Neuss zum guten Ton zu gehören, nichts von dem, was sich in Düsseldorf an Besonderem tut, auszulassen. So waren die Neusser eifrige Besucher der Bundesgartenschau und hätten Düsseldorf auch gerne die Expo 2000 gegönnt. Schon allein der kurzen Anreise wegen. Es hat nicht geklappt. Doch kaum sind die Tränen der Enttäuschung getrocknet, hat man ein neues Ziel: Die Olympiade 2012. Olympiastadt Düsseldorf! Nur zu! Wir halten Euch die Daumen. So Gott will und wir (dann noch) leben!

Zum Schluss hätte ich gerne noch etwas ganz Nettes über die schöne Stadt an der Düssel gesagt, aber es ist unmöglich, Düsseldorf höher zu preisen als es die Düsseldorfer selbst tun. „Tochter Europas“, „Klein Paris“, „Der Standpunkt in Europa“, „Der Medien-Hafen“, „Die größte Kirmes am Rhein“, um einiges zu nennen. Man müsste mal wieder hinfahren.



Sie alle freuten sich mit uns über die Ehrung für Vizebaas Franz-Josef Siepenkothen (v. l. n. r.): Jonges-Baas Gerd Welchering, die Vorstandsmitglieder Robert Monser, Günter Schwaderlapp und Ludwig Hahn. Mit Urkunde Vizebaas Franz-Josef Siepenkothen, neben ihm Vizebaas Ferdinand Graf von Westerholt.
Bild: Heinz Hesemann

Ehrenabend für Ehrenmitglieder der Jonges

Raths-Medaille für F.-J. Siepenkothen

Es ist immer wieder ein glanzvoller Höhepunkt im Jonges-Jahr: der Ehrenabend für unsere Ehrenmitglieder, verbunden mit der Verleihung der Hermann-Raths-Medaille an einen Heimatfreund, der sich in ganz besonderer Weise um die Jonges verdient gemacht hat. Zwei Bürgermeister erwiesen den Jonges an diesem Abend ihre besondere Reverenz: Frau Ursula Schiefer und Heinz Winterwerber. Auch sonst Prominenz zuhauf: zum Beispiel Dompropst Monsignore Bernard Henrichs, Ehrenbürger Prof. Helmut Henrich, Ehrenoberbürgermeister Josef Kürten, Alt-Oberbürgermeister Peter Müller, Schützenchef Josef Arnold mit Oberst Günther Pannenbecker sowie maßgebliche Vertreter der Polizei und der Bundeswehr. Die Commerzbank, in deren Casino ein Vorempfang für die Ehrengäste stattgefunden hatte, war durch eine dreifache Direktoral-Repräsentanz vertreten.

Baas Gerd Welchering wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, dass Idealismus in dieser Zeit kei-

nen besonderen Stellenwert habe, um so höher sei das ehrenamtliche Engagement für den Verein zu bewerten. „Bewunderung und Respekt“ zollte er seinem Vizebaas, Franz-Josef Siepenkothen, der sich als früherer Tischbaas der TG „Medde d'r zwesche“, als Schriftführer, vor allem aber als Vizebaas des Vereins besondere Meriten erworben habe.

Als Laudator erinnerte der vorherige Träger der Hermann-Raths-Medaille, Ferdinand Graf Westerholt, an die Geschichte dieser Auszeichnung und an die besonderen Verdienste von Hermann Raths, der von 1963 bis 1983 Baas der Jonges war. „Großer Fleiß und bewundernswerte Schaffenskraft“, so von Westerholt, seien die Kriterien, nach denen Franz-Josef Siepenkothen für die Jonges tätig sei. 1983 hatten ihm die Jonges dafür die goldene Ehrennadel, 1992 die Stadtplakette überreicht.

In seinen launigen Dankesworten für die Verleihung der Auszeichnung würdigte Franz-Josef Siepenkothen vor allem auch die mittra-

gende Rolle seiner Ehefrau Ingrid, die ihm jene Zeit und Freiheit zugestanden habe, die er für seine Jongesarbeit benötigte. Der Dank der Jonges an Ingrid Siepenkothen war an diesem Abend ein großer Blumenstrauß.

Der Ehrenabend wurde vom Holzbläserquintett der Clara-Schumann-Musikschule mit Werken von Mozart, Haydn, Ibert und Farkas umrahmt. Und als die jungen Musikkanten (Joelle Schulenburg, Flöte, Eva Weiß, Oboe, Johannes Oebbecke, Horn, Johanne Zillhardt, Horn, und Veronika Seitz, Fagott, Leitung: Christoph Hilger) am Schluss der Veranstaltung auch noch das Jongeslied musikalisch begleiteten, war ihnen der besondere Beifall der 300 Jonges im Saal sicher.



Auf fröhlicher Erkundungsfahrt in Ungarns Hauptstadt: die „Jöngkes“.



Wolfgang Schackow †

Ein großer Mann des Brauchtums

Nun ist auch er von uns gegangen, wir trauern um unseren Heimatfreund Wolfgang Schackow, den früheren Präsidenten des CC. Er starb vor zwei Wochen im Alter von 75 Jahren. Schackow war ein ebenso humoriger wie anregender (und für manchen auch aufregender) Mann, voller Vitalität, Einfallsfülle und rheinischer Fröhlichkeit. Ein Urgestein des Karnevals, seine Auftritte als Präsident sind unvergessen. Ein großer Mann des Brauchtums ist nicht mehr. Ehre seinem Andenken. M.

TG „Jöngkes“

Budapest: Eine Stadt voller Charme und Historie

Im Millennium-Jahr führte die Reise der TG „Jöngkes“ in den Südosten Mitteleuropas. Ziel war die einzige Hauptstadt auf dem Globus, die den Rang einer Bäderstadt trägt: Budapest. Eine pulsierende Weltstadt besonderer Art, mit unendlich viel Charme, großer Kultur und Architektur in Hülle und Fülle. Diese „phantastische“ Stadt erwartete 16 entdeckungslustige „Jöngkes“ mit ihrem Tischbaas Jürgen Schröder. Die erblickten nach ihrer Ankunft zunächst das Panorama mit Parlament, Königlicher Residenz, Fischerbastei und Donau, wovon sie sichtlich beeindruckt waren. Bei einer halbtägigen Stadtrundfahrt lernten sie die Kultur, die Geschichte und die bekanntesten Sehenswürdigkeiten kennen. Weltbekannte Plätze, Straßenzüge und Monumente Budapests, einer von der K. u. K. geprägten Metropole. Anlässlich einer abendlichen Schifffahrt auf der Donau erlebten sie die Stadt in einem einzigartigen Lichterglanz.

Der Ehrentischbaas Heinz-Dieter Schröder sponserte ein Bankett in einer mitten von Gärten und an einem der schönsten Plätze von Budapest gelegenen Villa im Barockstil. Während ihres viertägigen Aufenthaltes machten die „Jöngkes“ von den Erlebnismöglichkeiten Gebrauch.

Sie haben viele der unvergleichlich schönen Städtebilder gesehen. Sie sind mit der Erkenntnis zurückgekehrt, dass die Zeit nie ausreichen wird, um eine der schönsten Hauptstädte Europas richtig kennen zu lernen.

Kurt Stinshoff

Wissen Sie schon ...

... dass der Schadowplatz bis 1851 Kälbermarkt hieß und früher ein Viehmarkt, später nur für Kälber, war? Der Kälbermarkt wurde zum Sicherheitshafen am Eiskellerberg verlegt.

Freizeit-Tipps

Tonhalle – 1.–10. Dezember: Die Schöne und das Biest. 4. Dezember: Kammerorchester Franz Liszt. 5. Dezember: URI Caine & Ensemble Bach: Goldberg-Variationen. 8. Dezember: Düsseldorfer Symphoniker. 15. Dezember: Sinfonieorchester des Mitteldeutschen Rundfunks. 20. Dezember: The Harlem Gospel Singers. 22. Dezember: Weihnachtskonzert. 26. Dezember: Festliches Konzert (Chor der Landesregierung). 1. Januar: Neujahrskonzert.

Philipschale – 7. Dezember: American Dream Men.

Stadtmuseum – Noch bis 14.

Januar: „Kirmesorgeln – laut und deutlich“. Noch bis 17. Dezember: „Der NS-Völkermord an Sinti und Roma“.

Geschichtswerkstatt/VHS – 3. Dezember: Rundgang durch die Medienmeile im Hafen, Treff 11 Uhr am Apollo. 10. Dezember: Rundgang durch das Düsseldorf Heines, Treff 11 Uhr, Bolkerstr. 53.

Hetjens-Museum – Noch bis 7. Januar: Vom Jugendstil bis in die Fünfziger. Noch bis zum 25.

März: Imari-Porzellan am Hofe der Kaiserin Maria Theresia.

Theatermuseum – Noch bis 14. Januar: Vom Sinnenrausch der Tanzmoderne.

Goethe-Museum – 3. Dezember bis 21. Januar: Gedenken in To-

tenmasken. Führung am 10. Dezember, 11 Uhr.

Theater an der Kö (Shadow Arkaden) – 1. – 31. Dezember (außer 4., 11., 18. und 24. 12.): Komödie „Immer wieder Du“. 11. Dezember: Thekla Carola Wied: „Ich fühl's, ein Wunder ist geschehen – ein Weihnachtsabend“.

Kom(m)ödchen – 1. + 2., 5.–9., 12. – 16., 19. – 23., 27. –30. + 31. Dezember: „Amok“. 2., 16. + 30. Dezember: dieses nacht. 4. Dezember: Die zauberhafte Leichtigkeit des Seins.

Gerhart-Hauptmann-Haus – 10. Dezember, 10–17 Uhr: Mittel- und Ostdeutscher Weihnachtsmarkt.

Lobenswerte Initiative eines Jong

„Ich schäme mich für meine Stadt!“

Wir alle kennen das Problem: Ein mit Papier übersäter Bahnhofsvorplatz, überquellende Papierkörbe, leere Bierdosen und Schnapsflaschen, keine Blumen, verdreckte Straßenbahn-Haltestellen: der Platz vor dem Hauptbahnhof Düsseldorf, der erste Eindruck ankommender Besucher. „Jetzt reicht's mir“, stöhnte der Düsseldorfer Jong Günter Selbach und schrieb einen Brief mit der Überschrift „Ich schäme mich für meine Stadt!“, in dem er die oben genannten Übelstände auflistete und fragte: „Wer fühlt sich eigentlich verantwortlich? Wann tun Sie endlich mal was? Das Schreiben ging an Ministerpräsident Wolfgang Clement, an OB Joachim Erwin, an Dr. Henning Friege für die AWISTA (Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung), an den Leiter des Gartenamtes, Bert Gillet, an den Baas der Düsseldorfer Jonges, Gerd Welchering – mit Durchschrift an die Deutsche Bahn.

Bis Redaktionsschluss lagen die

folgenden Antworten vor:

Ministerpräsident Wolfgang Clement antwortete unter anderem dies: „Fragen der Sauberkeit und der Bepflanzung öffentlicher Flächen gehören zu den kommunalen Selbstverwaltungsaufgaben. Die Landesregierung hat keine Möglichkeit . . . bei den Prioritätssetzungen der kommunalen Stellen Einfluss zu nehmen.“

OB Joachim Erwin bedauerte in seinem Antwortschreiben, dass „die Sauberkeit in Düsseldorf durch das Verhalten Einzelner“ Schaden nimmt und versicherte, es gebe bereits Gespräche zwischen der Deutschen Bahn und dem Umweltamt der Stadt, „um das Erscheinungsbild und die Sauberhaltung des Bahnhofsvorplatzes zu optimieren“.

Dr. Henning Friege für die AWISTA, „die sich für die Sauberhaltung der Stadt verantwortlich fühlt“: „Leider werden die täglichen Bemühungen durch oftmals unsoziales Handeln ad absurdum ge-

führt. Wir versichern Ihnen, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten alles dafür tun, die Stadtsauberkeit zu verbessern.“ Man habe mit der Deutschen Bahn vereinbart, dass die DB vom Eingang bis zu den Straßenbahngleisen selbständig reinigt. Die Haltestellen der Bahn werden von der AWISTA sauber gehalten. Es werde durch einen Aufsichtsdienst mehrfach wöchentlich kontrolliert.

In eigener Sache

Aus Platzmangel kann die Serie „Die Bedeutung unserer Familiennamen“ erst im nächsten Heft fortgesetzt werden. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis.
Die Red.

Soweit die Antworten auf die lobenswerte Initiative eines Jong. Viele Worte. Wie sehen die Taten aus? Die Jonges sind gebeten, dies immer wieder aufs Neue beim Gang über den Bahnhofsvorplatz zu prüfen. Der Ergebnis dieser Prüfung nimmt die TOR-Redaktion gern entgegen. Und dies nicht nur zur Weihnachtszeit.

Schlusstermin: 15. Februar 2001

Wissenschaftspreis der Jonges

Der Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ schreibt für das Jahr 2001 erneut den Förderpreis für wissenschaftliche Studien über Düsseldorf aus. Der Preis ist mit 4 000 DM dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben. Zur Teilnahme sind alle Wissenschaftler berechtigt. Die eingereichten Arbeiten müssen auf eigenen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen – sie können folgende The-

men umfassen: Biologie, Erziehungswissenschaften, Geographie, Geologie, Geschichte, Jurisprudenz, Medizin, Philosophie, Soziologie, Sprach- und Literatur- und Wirtschaftswissenschaften.

Über die Verleihung des Preises entscheidet nach Anhörung von Fachvertretern der Heinrich-Heine-Universität ein fünfköpfiges Auswahlgremium, dem der

Präsident der „Düsseldorfer Jonges“, der Rektor der Universität oder der von ihm beauftragte Prorektor sowie weitere Vertreter des Lehrkörpers der Universität angehören.

Die Arbeiten sind an den Notar Dr. Klaus Becker, Berliner Allee 26, 40212 Düsseldorf, unter dem Kennwort „Jonges-Preis“ zu richten. Schlusstermin ist der 15. Februar 2001.

TG „Schneider Wibbel“

Feuchte Erlebnisse im Lande des Saumagens

Ziel der diesjährigen Wochenendfahrt (mit Damen) war das schöne Örtchen Dudenhofen bei Speyer. Tischvizebaas Hubertus Lampenscharf war Reiseleiter und hatte die Fahrt gut vorbereitet. Nach vielen Stau-Erlebnissen, die mit Humor verkräftet wurden, erwartete uns in Dudenhofen eine weitere Überraschung: der große Regen. Wie schön hätte zum Beispiel die Fahrt auf die Rietburg sein können, aber so: Klamotten nass, Schirme nutzlos, gelbe Mäntel zu wenig, Sitzkissen wie Schwämme,

herrlich! Die geplante Wanderung fiel aus. Rein zufällig stand ein Probierpavillon mit Pfälzer Weinen und Bränden am Wege, der zur Freude der Winzer geplündert wurde. Vorher hatten wir in unserem Quartier, dem „Goldenen Lamm“, noch die Freude, unseren neuen Tischfreund Horst Fischer „taufen“ zu können.

Anderntags besichtigten wir Speyer, dessen tausendjährige Geschichte uns bei einer Führung nahe gebracht wurde: Historische Altstadt mit ihren malerischen Gässchen, jüdisches Kultbad, der

Dom mit den Gräbern der salischen Kaiser. Schade, dass nicht gerade ein neuer Bischof in Speyer sein Amt antrat – in diesen Fällen sprudelt aus dem Brunnen vor dem Dom Wein statt Wasser. Wir mussten uns mit einem Besuch der Hausbrauerei „Domhof“ entschädigen.

Müde und zufrieden fuhren wir wieder in Richtung Heimat. Übrigens: Einige unserer Gruppe, die vor der Fahrt angaben, Saumagen nicht ausstehen zu können, schwärmten nach einigen Kostproben auf der Rückreise davon.

Heribert Helm

Idealisten sind Menschen, die so tun, als könnte man Ideale verwirklichen.

Faulkner



Friedhelm Croll

Haus- und Vermögensverwaltung

Mitglied im Verband der nordrhein-westfälischen Immobilienverwalter e.V.
im Dachverband Deutscher Immobilienverwalter e.V. (DDH)



„Wir verwalten Ihr Haus- und Grundvermögen klug und sorgfältig, wie Sie es erworben haben“

Hüttenstraße 55, 40215 Düsseldorf
Telefon 0211/3844600 · Fax 0211/38446044
Geschäftszeiten: Mo.-Do. 9-12 u. 14-17 Uhr, Fr. 9-13 Uhr
Sprechzeiten nach Vereinbarung
HRA-Nr. 9649 · Amtsgericht Düsseldorf

Das Vereins-Porträt: Die Mönkeberg-Riege

In der Bewegung liegt des Mannes Kraft . . .

Oberbürgermeister Wilhelm Marx hatte bereits 1924 erkannt, was einer seiner späteren Nachfolger im Amt, Joachim Erwin, sicherlich bestätigen kann: Die leitenden Männer der Stadtverwaltung lassen zwar ihre grauen Zellen marschieren, die körperliche Bewegung aber kommt zu kurz. Sie befinden sich damit in guter Gesellschaft; Ob Fabrikdirektoren, Wirtschaftskapitäne, Professoren, Rechtsanwälte, Zahnärzte, Präsidenten oder Kaufleute, sie alle sind zwar finanziell gut ausgestattet,



M wie „Mönkeberg-Riege“ . . .

doch so manche Körperfülle reduziert die freie Bewegung. Und auch die Vorbeugung ist ein edles Motiv, sich körperlich zu betätigen.

Dem Fitness-Mangel hilft die Mönkeberg-Riege ab. Ein honorierter Männer-Club, dem zum Beispiel auch unser Heimatfreund, der Leiter der Zollfahndung, Werner Köhler (und andere), angehört. „Wir sind ein fröhlicher Haufen“, beschreibt der Primus inter pares dieser Riege, Ernst-Theo Wirtz, das Klima der Truppe, die sich einmal in der Woche zu Turn-, Spiel- und Ballvergnügen trifft und auch der Gymnastik huldigt.

Die Riege hat eine reiche Düsseldorfer Geschichte. Ihr Begründer war der „Düsseldorfer Turnvater Jahn“, der frühere Vorsitzende des Verbandes der Düsseldorfer Turn-

vereine, Stadturnrat Georg Mönkeberg († 1961). Er hatte vor seinem Umzug nach Düsseldorf (1911) bereits die Aachener Professorenschaft turnerisch auf Trab gebracht und schickte sich nun an, auch hierzulande die Honoratioren auf die Matte zu bringen. Mit Erfolg. Wer heute die frühere Mitgliederliste der Mönkeberg-Riege liest, meint im Adelskalender der einstigen Düsseldorfer Prominenz zu blättern.

Der Altersdurchschnitt der heute immer noch aktiven Gruppe liegt zwischen 50 und 60 Jahren, und natürlich hat sich neben dem Herenturnen auch ein gesellschaftliches Leben entwickelt, in das die Damen mit eingebunden sind. Die Exklusivität des Kreises ist über die Jahrzehnte hinweg beibehalten worden, so gibt es zum Beispiel auch keine Vereinsatzung oder ähnliche feste Bindungen. Im Gespräch mit unserer Redaktion ließ Ernst-Theo Wirtz erkennen, dass ihm der eine oder andere Jong in der Mönkeberg-Riege durchaus willkommen ist.

Wer dem Ruf folgen möchte, hier die Adresse: Ernst-Theo Wirtz, Marienstraße 19 in 40212 Düsseldorf, Tel. 328475, Fax 329455.

**Nutzen Sie diese
Zeitschrift für
Ihre Werbung.
3 000 Jonges, ihre
Angehörigen und
ungezählte weitere
Interessenten sind
Ihr Publikum.**



Wolfgang Kamper

Wir gratulieren Ehrung für Wolfgang Kamper

Kaum hatte er die Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag (31. Oktober) verinnerlicht, da gab es für den Heimatfreund Wolfgang Kamper die nächste Ehrung: Der Freundeskreis Düsseldorfer Buch wurde 25 Jahre alt, und aus diesem Anlass verlieh sein Vorsitzender, unser Heimatfreund Prof. Dr. Hans-Jürgen Skorna, an Wolfgang Kamper die Jacobiaplakette – als Anerkennung für Kampers Wirken als Vorsitzender des Kulturausschusses und insgesamt sein großartiges Engagement für die Kultur in Düsseldorf.

Wissen Sie schon . . .

... dass die Inselstraße früher zur Golzheimer Insel führte, einer Art Vorland, das sich von der heutigen Oberkasseler Brücke bis hin zur Uerdinger Straße erstreckte? 1902 wurde das Gelände aufgeschüttet, es entstand der heutige Rheinpark.

Optik-ZIEM

➔ ZIEM ➔

Hörgeräte

H.-Heine-Allee 29
☎ 02 11 / 13 19 48

Optik

40213 Düsseldorf
Fax 02 11 / 32 97 18

Luise & Michael
KOMISCHKE
WERBEWERKSTATT OHG

30 Jahre Meisterbetrieb
Stempel- & Schilderwerkstatt
Groß- & Einzelhandel
Kölner Str. 255
40227 Düsseldorf

Stempel
Schilder
Gravuren
Buchstaben
Drucksachen
Siebdrucke
Werbetechnik
Lichtreklame
Grafik & Satz

Tel.: (02 11) 72 10 85
Fax: (02 11) 78 05 39
ISDN: (02 11) 7 88 50 36
D2-Mobil 0172/20 30 686

<http://www.stempel-schilder.de>



ALLGEMEINE
SCHÄDLINGS
BEKÄMPFUNG

AS · Allgemeine Schädlings-
bekämpfung GmbH
Schwerinstraße 52, 40476 Düsseldorf
Telefon (0211) 49 94 32
Telefax (0211) 49 110 57

Das AS-Leistungsangebot auf einen Blick

Gesundheits- und Vorratsschutz

Schaben, Silberfische, Flohbefälle, Wegeameisen, Pharaomeisen, Wespenmester, Motten, Vorratsschädlinge, Ratten und Mäuse

Holz- und Bautenschutz

Sanierung von schwammbefallener Bausubstanz, Anobienbefälle (= Holzwurmbefälle), Hausbockbekämpfung

Taubenabwehr-Maßnahmen

mit einer Vielzahl von objektbezogenen Systemen

Pflanzenschutz

Wir führen Beratungen, Gutachten, Betriebsanalyse, Akutbekämpfungen und Wartungsarbeiten durch!

Mit uns bleiben Sie dem Fortschritt unserer Branche verbunden



Die HEINE APOTHEKE ist **einzigartig**, weil hier ein waches Team von selbständigen Spezialisten arbeitet, das zuverlässig, gezielt und schnell die Kunden betreut.

Mut zum Neuen ist Bestandteil unserer Tradition.

Unsere Unternehmensphilosophie: Aus einem partnerschaftlichen Verhältnis heraus bieten wir unseren Kunden und Patienten ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und geben ihnen Sicherheit für ihre Gesundheit. Die HEINE APOTHEKE fühlt sich als Ihr „Gesundheitsanwalt“ verpflichtet.

HEINE APOTHEKE, Nordstr. 33, 40477 Düsseldorf,
Tel.: 4 93 12 00, Fax: 49 46 84

Unsere Öffnungszeiten: montags–freitags 8.00–20.00 Uhr, samstags 9.00–16.00 Uhr
mit E-Mail: heine.apo@pharma-online.de und Internetbesuch: www.heine-apotheke.de 24 Stunden für Sie erreichbar!



Frank P. Kemper
Düsseldorfer Jong
seit 25 Jahren

**Mit unseren Karten haben Sie
die ganze Welt in der Tasche.**



Kreissparkasse
Düsseldorf

In Düsseldorf nur: Kasernenstr. 69

„DÜSSELDORF 2001“ als Kalender, das ist bildhafte Wiedergabe auch des Spannungsfeldes der stadtbildenden Architektur. Auf zwölf großformatigen farbigen Monatsbildern bietet uns der Rosellen Verlag einen Eindruck von Düsseldorfer Sehenswürdigkeiten. Die Palette reicht von Schloss Kalkum über den Zollhof (hier im Bild von H. P. Heinrichs) bis nach Benrath, die Altstadt, den Strom, Kaiserswerth und Oberkassel. Besonders eindrucksvoll auch eine Aufnahme der Rochuskirche (Foto Monheim/Bilderberg). Wer sich an diesem Kalender-Kunstwerk erfreuen will: Es ist für 39,80 DM in den Buchhandlungen oder beim Rosellen Verlag, Erbprinzenstr. 15 in 79098 Freiburg zu haben.



Presse

WZ

WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Unabhängig. Kritisch. Klar.

Erschienen am 26. Oktober 2000

Junge Köpfe planen Düsseldorf neu

„Düsseldorf ist eine schöne Stadt, in der man gerne lebt“, da sind sich die „Jonges“ einig. Verbesserungsvorschläge und -möglichkeiten gibt es aber natürlich immer noch. Darum hat der Heimatverein nun erstmals einen Preis an Diplomanden der Fachhochschule Düsseldorf verliehen, die Arbeiten in den Bereichen Stadtentwicklung, -planung und -gestaltung vorgelegt hatten.

„Wir möchten die Kreativität der noch unbefangenen Jugend fördern – schließlich geht es um die Zukunft Düsseldorfs“, meint Jonges-Baas Gerd Welchering. Nach einer Vorauswahl blieben sieben Projekte übrig, die von der fünfköpfigen Jury bewertet werden mussten. „Preiswürdig waren eigentlich alle“, lobt

Welchering die Qualität der Arbeiten.

Achim Schmitz entwickelte für seine Diplomarbeit „Neue Orange-rie Schloss Benrath“ ein komplexes Nutzungssystem mit kulturellen Einrichtungen, Schulungsräumen und Gastronomie. „Die bestehenden und geplanten Funktionen

greifen sinnvoll ineinander und werden mit Feingefühl gegenüber dem historischen Bestand umgesetzt“, würdigte die Jury sein Konzept und zeichnete ihn dafür mit dem ersten Preis, dotiert mit 3 000 Mark, aus.

Die Zweitplatzierte Nina Nicolaisen plante die Ausstellung eines



Jonges-Preise für Architektur: Sabine Bogawski (2. v. l.) freute sich über ihren dritten Preis. Fachhochschul-Rektorin Sabine Staniek nahm die weiteren Preise stellvertretend für die anderen Preisträger von Stadtdirektor Christoph Blume und Jonges-Baas Gerd Welchering entgegen.

Bild: Heinz Hesemann

Rund um Ihr Haus

SWERTZ GRUPPE

Düsseldorfer Straße 92
40545 Düsseldorf

Telefon: 02 11/57 79 90 00

Telefax: 02 11/57 79 90 29



Gebr. Swertz Bau- und
Stuckunternehmen GmbH
Tel.: 02 11/57 79 90 00



Projektmanagement
Baubetreuung GmbH
Tel.: 02 11/57 79 90 60



HGV-Haus und Grundbesitz
Verwaltung · Immobilien GmbH
Tel.: 02 11/57 79 90 30



Raum und Farbe
Malerwerkstätte GmbH
Tel.: 02 11/57 79 90 50



DIE BÄCKEREI DER BROTFREUNDE

Hohe Straße 31 • Tel. 32 87 58
Mittelstraße 25 • Tel. 32 75 94



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-
Tapezierarbeiten sanierung
Bodenbeläge Wärmedämmung

Franz Menke GmbH & Co KG
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (02 11) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf
Fax (02 11) 37 08 65

Tiere in Not! Wir helfen!

TIERSCHUTZVEREIN

DÜSSELDORF UND UMGEBUNG e.V. 1873

Berliner Allee 40 · 40212 Düsseldorf

Telefon (0211) 13 19 28



Spendenkonten:

Kreissparkasse Düsseldorf,
Kto.-Nr. 1040 936 (BLZ 301 502 00)
Stadtparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

Clara-Vahrenholz-
Tierheim
Rüdigerstraße 1
Düsseldorf-Rath
☎ 65 18 50

TIERE LIEBEN GENÜGT NICHT, WIR MÜSSEN IHNEN AUCH HELFEN!

Inserieren bringt Gewinn



Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 11 91 + 50 12 07



Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten
An- und Verkauf

Taxierungen - Nachlaßverwertung

Anton Stuckert Nachf.

Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 02 11-38 29 77, Fax 02 11-37 32 14

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

deutschen und eines japanischen Plakatdesigners in der Kunsthalle. Die Jury überzeugte die inhaltliche Konzeption, aber auch die „Raffinesse der gestalterischen Konkretisierung“.

Der dritte Preis wurde gleich zweimal vergeben: Tatjana Reimann wurde für ihr Projekt „Urbanes Refugium an der Kunstakademie“ ausgezeichnet, Sabine Bogawski für ihren Entwurf „Stadt-raum für Kunst“. „Das Thema war frei gewählt und greift einen städtebaulichen Missstand im Herzen der Altstadt auf“, sagt die frisch gebackene Ingenieurin Reimann. Geplant ist ein Skulpturenhof und eine demontierbare „Kunstscheune“ zwischen Kunstsammlung und Rateringer Straße.

Professor Niklaus Fritschi, Prodekan für Architektur an der Fachhochschule, hofft, dass die Stadt auch mal eine Realisierungswettbewerb ausschreibt, „damit die Studenten und Absolventen nicht immer nur Trockenschwimmen üben müssen“. **Philipp Nieländer**

Erschienen am 3. Nov. 2000

Die „Rheinschiene“ wächst zusammen

Die „Rheinschiene“ von Köln/Bonn bis Düsseldorf ist schon jetzt eine der wachstumstärksten Regionen Europas. Und diesen Trend wollen die beteiligten Städte und Landkreise gemeinsam weiter vorantreiben. Das unterstrichen jetzt die Oberbürgermeister Joachim Erwin (Düsseldorf) und Monika Bartsch (Mönchengladbach) sowie die Landräte Dieter Patt (Kreis Neuss), Hans-Christian Vollert (Viersen) und Thomas Hendele (Mettmann) auf einer Podiumsdiskussion beim Heimatverein Düsseldorf Jonges.

Schon jetzt arbeite man bei vielen Projekten gemeinsam, betonen alle. Noch wichtiger sei aber, dass die Region sich auf internationaler Ebene ebenso geschlossen wie Image-künftig darstelle. Und das soll unter dem Namen Düsseldorf geschehen. „Übersetzen Sie doch mal ‚Mittlerer Niederrhein‘ ins Englische und malen Sie sich

dann die Werbewirksamkeit dieses Begriffs aus“, sagte Düsseldorfs OB Erwin. Viersens Landrat Vollert stimmte zu: „Düsseldorf ist das Oberzentrum. Uns im Kreis Viersen kann nicht gleichgültig sein, was dort mit Messe und Flughafen oder mit Banken, Börse und Universität geschieht. Im allgemeinen Sog nach Berlin müssen wir in der Region alle zusammenstehen – sonst verlieren wir alle.“

Wie die Zusammenarbeit funktioniert, verdeutlichte Mönchengladbachs OB Bartsch: „Wir brauchen den Ausbau unseres Flughafens.“

Darüber ist man im Kreis Neuss nicht glücklich. Der Kreis Neuss profitiert aber vom Bau der Bahnverbindung ‚Eiserner Rhein‘, der uns in Mönchengladbach Nachteile beschert. Beide Projekte sind für die gesamte Region von Nutzen. Also reden wir miteinander mit dem festen Willen, einen gemeinsamen Nenner zu finden.“

Da ist natürlich hilfreich, dass diese Gespräche inzwischen ohne Parteigezänk ablaufen: Seit der letzten Kommunalwahl gehören alle Spitzenvertreter der Region derselben Partei an. **Horst Kuhnes**

RHEINISCHE POST

Erschienen am 26. Okt. 2000

Dialog zwischen Theorie und Praxis

Wären Stadtplaner auf die Idee gekommen, einen Förderpreis für angehende Architekten der Fachhochschule auszusetzen: Viel Beifall wäre ihnen sicher gewesen. Wäre, hätte. Einen kommunalen Förderpreis gibt es nicht.

Dafür ist mit den Jonges ein Verein in die Bresche gesprungen. Ein Heimatverein, der sich als Treuhänder der Landeshauptstadt versteht und der sich durch das Etikett „konservativ“ geandelt fühlt, fördert plötzlich junge Baumeister, die sich mit der Stadtentwicklung beschäftigen. Eine Überraschung.

Alle zwei Jahre sollen die Preise vergeben werden, als ein Stück Zukunft zu verstehen. Sicher: Bei der Premiere der Preisverleihung wurde deutlich, dass die Darstellung verbessert und die Sprache entschlackt werden muss, dass die Präsentation von Arbeiten die Freude an dieser Arbeit nicht verdecken darf. Aber: Baas Gerd Welchering wird als Mann der Wirtschaft diese Schwächen beseitigen.

Düsseldorfs Chefplaner und Stadtdirektor Christoph Blume zeigte sich in doppelter Weise beeindruckt: Er versteht den Preis als einen Dialog zwischen Theorie und Praxis, auch als einen wichtigen Baustein für den seiner Meinung nach notwendigen Diskurs über Stadtentwicklung. Sein Plädoyer: Blume will die Diskussion über Planungsprozesse noch breiter anlegen. **Ludolf Schulte**

Verlag, Herausgeber
und Redaktion
wünschen allen Jonges
und ihren Familien
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein
glückliches neues Jahr.





Ein „öffentliches Feuerwerk“ als Ablenkung der Massen in der Altstadt? Was man aus dem Silvester-Debakel des letzten Jahres gelernt zu haben glaubt ...

Versprechen und Wirklichkeit

Silvester in der Altstadt — „auf eigenes Risiko“

Erinnern Sie sich an die Zeitungsmeldungen der ersten Januarstage dieses Jahres? Es hatte zu Silvester mächtig geknallt in der Altstadt, Randalierer schmissen Feuerwerkskörper in die Menge, es ballten sich die Massen und Organisationsmängel von Polizei und Stadt vergrößerten das Chaos noch. Am 10. Januar erschien eine städtische Pressemeldung, in der Besserung gelobt wurde. Wir haben uns dieses schriftliche Versprechen aufbewahrt und sind gespannt, was nun in der Silvesternacht 2000/2001 auf dem Burgplatz und am Rhein passiert.

Zuerst die Lage: In Düsseldorf bildet sich eine neue Tradition heraus: Düsseldorf feiert den Jahreswechsel mehr und mehr auch am Rhein. Mit dem Fertigstellen der neuen Rheinufer-Promenade ist die Zahl derjenigen, die ein Neujahrs-

Feuerwerk dort abbrennen, stark gestiegen. Diesen Andrang der Massen beschreibt die Polizei mit der Vokabel „Ungelenkte Veranstaltung“. Wie dieses Ungelenkte künftig lenken? Polizei-Empfehlung: Vor allem nicht zuviel Programm rund um den Schlossturm! Es bietet sich eine Entzerrung durch Veranstaltungen zwischen Kniebrücke und Rheinpark an, „dies könnte die Besuchermassen verteilen“, hofft die Polizei mit Blick auf ihre Erfahrungen in der letzten Silvesternacht.

Die Feststellung „In der Altstadt darf nicht alles möglich sein“ klingt zwar recht hübsch, aber was heißt das konkret? Im Erfahrungsbericht vom letzten Jahr steht unter anderem: „Die Verantwortlichen sind sich einig, dass die private Ballerei in den engen Gassen der Altstadt unerträglich ist.“ Es folgt die Versicherung: „Künftig soll deshalb beim

Jahreswechsel privates Feuerwerk in der Altstadt weitgehend verhindert werden.“ Man darf gespannt sein, wie Polizei und Verwaltung dieses Vorhaben umsetzen wollen. Durch Taschen-Visitationen oder ein massiertes Polizeiaufgebot in den Altstadtstraßen? Der Fundus-Verwalter der Polizei sollte sich vorsorglich auf einen großen Verlust von Polizeimützen einstellen. Es müsse ein „öffentliches Feuerwerk“ angeboten werden, wurde in der Erkenntnis vom Januar erwogen. Was ist daraus geworden? Auch die „wachsende Verrohung und Gewaltbereitschaft“ wird abermals erkannt und erwähnt. Vorsicht, ihr randalierenden Trunkenbolde, die Polizei hat versprochen, in der kommenden Silvesternacht einen „Beweissicherungstrupp mit der erforderlichen Technik, einschließlich Video“ einzusetzen.

Angesichts der erhöhten allgemeinen Risikolage ist auch die Düsseldorfer Polizei in große Personalnot geraten. Ob sie sich da der Vorhaben für die nächste Silvesternacht noch erinnern kann? Absichernd steht in der städtischen Pressemeldung vom 10. Januar 2000 zu lesen: „Es muss jedem Besucher eines solchen Ereignisses klar sein, dass da (gemeint ist der Besuch der Altstadt in der Silvesternacht) nicht jedes Risiko ausgeschlossen werden kann.“

Also liebe Jonges: Entweder zu Hause bleiben, bei guten Freunden oder im komfortablen gastronomischen Rahmen feiern. Unsere Altstadtwirte werden auch in der letzten Nacht dieses Jahres dennoch gut zurecht kommen. **Mor.**



Noch aber hat er das Sagen.

Jonges-Veranstaltungen

Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

Dezember 2000

Dienstag, 5. Dezember 2000, 20.00 Uhr

*Historische Waldberufe im Schwarzwald –
Urlaubsort Enzklösterle*

Dia-Vortrag.

Referent: Klaus Mack, Bürgermeister von Enzklösterle

Dienstag, 12. Dezember 2000, 20.00 Uhr

„Die Max – 350 Jahre Kirche op d'Cita“

Vortrag.

Referent: Dr. Thomas Schatten, Theologe und Publizist

Dienstag, 19. Dezember 2000, 20.00 Uhr

„Weihnachtsfeier“

mit Pastor Olaf Schaper, Koordinator der Notfallseelsorge Düsseldorf
und dem Chor der Neanderkirche unter Leitung von Kantor Martin Schmeding

Dienstag, 26. Dezember 2000

*Keine Veranstaltung
(2. Weihnachtstag)*

Vorschau auf Dienstag, 2. Januar 2001, 20.00 Uhr

*Presseschau mit Ernst Meuser und
Aufnahme neuer Mitglieder*

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Steltmann, Kurt, Verkaufsleiter i.R., 83 Jahre
Dr. Beger, Hans-Ingo, Zahnarzt, 60 Jahre
Dr. Gertenbach, Hermann, Zahnarzt, 53 Jahre
Drebs, Peter, Angestellter, 75 Jahre
Dauner, Fred, Verw.-Angestellter, 69 Jahre
Hellwig, Werner, Geschäftsführer, 83 Jahre

verstorben am 19. 9. 2000
verstorben am 7. 10. 2000
verstorben am 12. 10. 2000
verstorben am 20. 10. 2000
verstorben am 30. 10. 2000
verstorben am 4. 11. 2000

*Als ich auf der Reise zufällig
Der Liebsten Familie fand,
Schwesterchen, Vater und Mutter,
Sie haben mich freudig erkannt.*

*Sie fragten nach meinem Befinden
Und sagten selber sogleich:
ich hätte mich gar nicht verändert,
Nur mein Gedicht sei bleich.*

Heinrich Heine 1823

SCHUMANN
Optik
Seit 1882

Altstadt: Heinrich-Heine-Allee 43
40213 Düsseldorf · Telefon 02 11/32 53 44
Oberkassel: Arnulfstraße 2a
40545 Düsseldorf · Telefon 02 11/55 10 15

Jahre **IHK**
Handwerkskammer Düsseldorf



Ohne Meister geht es nicht!

<http://www.hwk-duesseldorf.de>

*Die Regelung der späteren, eigenen
Bestattung wird für immer mehr
Menschen ein wichtiges Thema, das
aber auch im Vorfeld mit vielen Fragen
und Unsicherheiten verbunden ist.*

Wir beraten Sie unverbindlich.

*In Düsseldorf • Münsterstraße 75
Friedrichstr. 65 • Kalkumer Str. 141
Dorotheenstr. 61 • Oberrather Str. 48*

*Tag und Nacht erreichbar
Telefon 0211 - 9 48 48 48*

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHELM
SEIT 1872

**Ist
Vorsorge
sinnvoll?**

Geburtstage danach jährliche Wiederholung

20.-30.-40.-50.-55.-60.-65.-70.-75.-

1.12. Rasche, Erich, Apotheker	80	17.12. Liß, Heinz, Konstrukteur	77
1.12. Gusinde, Philipp, Bankkaufmann	30	17.12. Baumann, Horst, Steuerberater	75
1.12. Strich, Dr. Hermann, Verw.-Beamter	79	17.12. Reinke, Heinz, Oberstleutnant a. D.	83
2.12. Reiter, Karlheinz, Kaufmann	65	17.12. Kreuzer, Ludwig, Architekt	75
3.12. Lemacher, Hugo, Bürodirektor i. R.	92	18.12. Temme, Heinz-Georg, Minist.-Rat, Architekt	65
3.12. Reuffer, Friedrich, Rentner	76	18.12. Hofmann, Erich, Malermeister	82
3.12. Rittberg Graf von, Karl Otto, Bankprokurist	65	19.12. Kipker, Robert, Oberingenieur	79
7.12. Mackwitz, Walter, Heizungsmonteur	75	19.12. Breimer, Otto, Bauschlossermeister	40
7.12. Lückcrath, Heinz, Bankkaufmann	50	19.12. Dammasch, Artur, vereid. Buchpr., Steuerb. Rechtsbe.	60
7.12. Lange, Hans-Jürgen, Kaufmann	60	20.12. Berger, Prof. Dr. Fritz, Chefarzt HNO	76
7.12. Troost, Albert-Leo, Geschäftsführer a. D.	70	20.12. Jung, Peter, Kaufmann	60
8.12. Prass, Bernhard, Modellbaumeister	80	21.12. Jäger, Günter, Kaufmann	65
8.12. Windisch, Walter, Generalleutnant a. D.	76	21.12. Falk, Paul, Hotelier	79
9.12. Thomassen, Bernhard, Bankangest.	55	21.12. Noack, Klaus, Revisionsleiter	65
11.12. Rediger, Hanns, Gebr.-Graphiker	75	22.12. Schmitz, Friedhelm, Kaufmann	65
11.12. Vollmer, Hans, Bauingenieur	76	22.12. Schöler, Eberhard, Kfm./TT. Vizeweltm.	60
12.12. Mikat, Prof. Dr. Dr. mult. Paul, Minister a. D.	76	23.12. Eichner, Dieter, Sportlehrer	60
12.12. Höllig, Otto-Walter, Direktor i. R.	78	23.12. Becht, Franz-Heinrich Elektromasch. Baumeister	70
12.12. Schwarz-Schütte, Rolf, Untern./Präs. d. IHK	80	24.12. Grunefeld, Dirk, selbst. Kaufmann	40
12.12. Meyer, Johannes, Kaufmann	79	25.12. Sperwer, Rudolf, Gastronom	77
13.12. Ditgen, Gerhard, Buchbinder	65	25.12. Maaßen, Josef, Kaufmann	81
13.12. Blaschke, Werner, Rechtsanwalt	81	26.12. Klein, Karl-Joseph, Rentner	75
14.12. Bergs, Walter, Gartenmeister	86	26.12. Oxenfort, Engelbert jun., Gastwirt	65
14.12. Leber, Gregor, Rechtsanwalt	40	26.12. Weilinghaus, Wilhelm, Brennstoffhdl./Ratsh.	83
14.12. Heil, Dr. Hans-Jörg, Bankkaufmann	50	27.12. Peters, Hanns, Vers.-Kaufmann	78
15.12. Groß, Fritz, Kaufmann	84	28.12. Witt, Ingo, Studienassessor	40
16.12. Lübbert, Reinhold, Dipl.-Betriebswirt	60	28.12. Kayser, Rolf, Ziseleut-Meister	40
16.12. Müller, Hermann-Josef, Alt-Ratsherr	78	29.12. Eich, Dr. Hermann, Chefredakteur a. D.	87
16.12. Ulrich, Prof. Dr. Bernward, Facharzt Chirurgie	60	29.12. Daemisch, Werner, Kauf. Angest.	60
17.12. Göckeler, Heinz-Josef, Friseurmeister	75	30.12. Dreste, Hans-Udo, Gürtl. Metalldr.-Mstr.	60
17.12. Rauch, Rolf, Elektrokaufmann	88	31.12. Feilen, Hans, Rentner	76
17.12. Küpper, Dr. med. Heinrich, Ärztl. Direktor a. D.	84		

Datennetze
 Beleuchtungsanlagen
 Kabelfernsehanlagen
 EIB-Gebäudesystemtechnik
 Nachtstromspeicherheizung



ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf
 Telefon 02 11-57 34 50 · Fax 02 11-55 67 76

Umbau und
 Fassaden-Sanierung
 aus einer Hand.



Heinrich Mai & Sohn
 GmbH
 Düsseldorf

Heinrich Mai & Sohn GmbH
 Koppersstraße 21
 40549 Düsseldorf
 Postfach 11 0740
 40507 Düsseldorf
 Tel. 02 11/5 68 66-0
 Fax 0211/5 68 66 60



über 80 Jahre

Roßstraße 31
 40476 Düsseldorf
 Telefon (02 11) 94 47 40
 Nach Geschäftsschluß 40 42 16

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung
 sämtlicher Malerarbeiten
 Lasurtechniken
 Feine Tapezierarbeiten
 Restaurierung von Kirchen

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
 Stein-, Kunststoffverarbeitung
 sowie Raumaustrockner,
 Heizungen und Garten-
 geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (02 11) 91 44 60 · Telefax (02 11) 9 14 46 17
 40235 Düsseldorf



Seit 1846

BUSCHMANN

Düsseldorf
 Altstadt
 Flinger Straße 54
 Telefon 325187

- Automatenaufstellung
- Gaststättenvermittlung
- Planung · Beratung

W. Elspass OHG
 Automatenvertrieb seit 1929
 Rather Broich 27
 40472 Düsseldorf
 Telefon (02 11) 904 93-0
 Telefax (02 11) 904 9333



Elektro van Thiel

Inhaber: Frank van Thiel, Elektromeister
 Elektrotechnik · Reparatur
 Anlagenservice

Pestalozzistraße 78 a · 40549 Düsseldorf-Heerd
 Tel. 50 45 77 · Fax 50 17 44

- Beratung · Planung · Ausführung
- Reparaturen
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Nachtstrom-Speicherheizungen
- Installationen für Datenübertragung
- Kommunikationsanlagen

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
 Gravieranstalt · Schilderfabrik
 Steinstr. 17 a.d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 13607-0

GONSIOR

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden
 Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf
 Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13



Alt bewährt

Schlösser. Das Alt.